

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1948

129 (4.10.1948)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

Verlagspreis: Täglich, außer Donnerstags und Sonntag.
Red. u. Verlagsbüro: Karlsruhe, Waldstr. 28, Tel. 952333 (Druck- und
Postamt). Druck: Bad. Presse, Karlsruhe, Anzeigenannahme und Ver-
trieb: Karlsruhe, Kaiserstr. 69, Telefon 9649; Durlach, Pfalzstr. 20;
Eutingen, Schöllhammer Straße 4 (Druckerei) Groß, Telefon Nr. 187.

Bezugspreis monatlich DM 2,40 einschließlich Tagesgebühr.
Postzustellung DM 2,30 zuzüglich Zustellgebühr. — Anzeigen-
preise: Die sechsgespaltene, 48 mal breite Millimeterbreite Milli-
meter-Grundpreis DM — 30, im übrigen nach Zeit gültige Preis-
liste Nr. 34. — Postfachkonto: Postfachkonto Karlsruhe Nr. 80 333.

2. Jahrgang / Nummer 129

Karlsruhe, Montag, 4. Oktober 1948

Einzelpreis 20 Pfennig

Demontagestop erörtert

Paris, 3. Okt. (DENA-REUTERS). Höhere britische, amerikanische und französische Beamte haben die von den Vereinigten Staaten ergangene Aufforderung an Großbritannien und Frankreich erörtert, die Demontagearbeiten in Westdeutschland zu stoppen, verläuft von zentraler Seite. Britische und französische Vertreter betrachten eine Kompromißlösung als wahrscheinlich, wonach eine beschränkte Anzahl von deutschen Fabriken, die zum europäischen Wiederaufbau beitragen können, von der Demontagearbeiten gestrichelt werden soll.

Neues Uran-Erz entdeckt

New York, 3. Okt. (DENA-REUTERS). Die New Yorker Columbia-Universität gab die Entdeckung eines neuen Urans Minerals bekannt, das außerordentlich uranhaltig sein soll. Kristalle des Erzes, das mit dem gelben Karnottit verwandt ist, wurden in einer Erzmine in Belgisch-Kongo gefunden und nach dem Direktor der Mine, Edouard Sengier, Sengierit genannt.

Landräte drohen mit Rücktritt

Wirsburg, 3. Okt. (DENA). Landräte und Flüchtlingsvertreter Mainfrankens protestierten in einem Telegramm an das bayerische Staatsministerium gegen beschlossene Einweisungen von neuen Flüchtlinge-Sondertransporten nach Mainfranken und drohten mit ihrem Rücktritt, falls ihr Protest fruchtlos bleiben sollte. Als Grund für den Protest geben die Landräte und Vertreter der Flüchtlinge die große Raumnot an. Außerdem sei bei neuen Zuweisungen mit einer Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und der Gesundheit der Einwohner Mainfrankens zu rechnen.

Frankfurter Herbstmesse eröffnet

Frankfurt, 3. Okt. (DENA). Die erste Frankfurter Messe wurde am Sonntagvormittag durch den Schirmherrn der Messe, Ministerpräsident von Hessen Christian Stock eröffnet. Der Direktor der Verwaltung für Wirtschaft, Prof. Dr. Ludwig Erhard, erklärte in seiner Ansprache, daß die diesjährige Frankfurter Herbstmesse im Zeichen einer inneren Gesundung der deutschen Wirtschaft stehe. Er wies darauf hin, daß die Industrieproduktion der Bizone seit der Währungsreform um 37 Prozent des Produktionsstandes aus dem Jahre 1936 gestiegen sei.

Reemtsma zu 10 Millionen DM verurteilt

Der „Zigarettenkönig“ wurde der Bestechung für schuldig befunden

Hamburg, 3. Okt. (DENA). Die Strafkammer IV des Hamburger Landgerichts verurteilte am Samstagmorgen den 54-jährigen Zigarettenindustriellen Philipp Reemtsma zu 10 Mill. DM, ersatzweise 10 Monate Gefängnis. Reemtsma wurde für schuldig befunden, Hermann Göring bestochen zu haben, um ein schwebendes Verfahren wegen Steuerhinterziehung abzuwenden. Die bereits erlittene Untersuchungshaft von 3 Monaten wird dem Angeklagten angerechnet. Somit sind noch 5 Millionen DM zu zahlen oder 6 Monate Haft abzusitzen.

Das Gericht erkannte in seiner Urteilsbegründung dem Angeklagten der aktiven Bestechung Görings für schuldig. Reemtsma habe in allen Geschäftsbearbeitungen gezeigt, daß er durch Geldzuwendungen unangenehme Dinge aus der Welt schaffe. Es besteht nach Ansicht des Gerichtes kein Zweifel, daß Göring die Geldmittel für sich und nicht wie immer behauptet wurde, zum Aufbau der Staatstheater und des Weidwerkes verwendete. Der Gerichtsvorsitzende

Welt-Rundschau

WASHINGTON. Ein katholisches Gesetz, das die Heirat von Weißen mit Neger, Mongolen oder Malaven verbietet, wurde vom Obersten Gerichtshof der USA für unzulässig erklärt. — LONDON. Der frühere britische Ministerpräsident Winston Churchill kehrte von einer Ferienreise nach Südafrika wieder nach London zurück. — KOPENHAGEN. Der polnische Dampfer „Lech“ lief am Freitag in der Ostsee auf eine Mine und sank. Die 41 Köpfe zählende Besatzung wurde von zwei deutschen Fischerbooten aufgenommen. — STOCKHOLM. Die Verteidigungsminister der drei skandinavischen Länder werden demnächst in Oslo zusammenkommen, um Maßnahmen zur Koordination einer eventuellen Verteidigung zu beraten. — BUDAPEST. Der lutherische Bischof in Ungarn, Lajos Ordas, wurde zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. / Die ägyptische Regierung beschloß, einen Tunnel unter dem Suez-Kanal zu bauen. — SIDNEY. Australien wird Kurzwahlensendungen in verschiedenen Sprachen einrichten, um die verschleppten Personen in Europa über ihr Einwanderungsprogramm aufzuklären. (Alle nicht gekennzeichneten Nachrichten: DENA)

Sokolowski-Erklärung zur Berliner Krise

Sowjets beschuldigen erneut die Westmächte — „Luftbrücke ist eine propagandistische Maßnahme“

Berlin, 3. Okt. (DENA). Marschall Sokolowski kündigte am Samstagabend die Bereitschaft der Sowjetregierung an, die Verhandlungen über Berlin auf der Basis der am 30. August in Moskau erreichten Vereinbarungen wieder aufzunehmen. Eine Lösung der Berliner Krise hänge ausschließlich von der Einstellung und dem Wunsch der drei westlichen Regierungen ab, eine Einigung unter Berücksichtigung gegenseitiger Interessen zu erzielen. Im Verlauf seiner längeren, vor Vertretern der sowjetisch lizenzierten Presse abgegebenen Erklärungen ging Sokolowski weiter auf die Gründe ein, die nach sowjetischer Ansicht zur jetzigen Situation in Berlin führten. Danach sind die westlichen Alliierten die „allein Verantwortlichen“ für die gegenwärtige Krise. Von einem blockierten Berlin könne nicht die Rede sein, da die Bevölkerung die Möglichkeit habe, sich voll und ganz aus dem Sowjetsektor versorgen zu lassen. Die Luftbrücke nannte er eine „unnotige und rein propagandistische Maßnahme, die Deutschland nur überflüssige Kosten aufbringt“.

Sokolowski beschuldigte die Westmächte, durch die separate Währungsreform in den Westzonen und in Berlin die Krise erst ausgelöst zu haben. Dadurch hätten sich die Sowjets gezwungen gesehen, einschneidende Schutzmaßnahmen an den Verbindungswegen mit Westdeutschland durchzuführen. Die Berliner Viermächtebesprechungen zur Lösung der Krise hätten nach Sokolowski längst zu „positiven Ergebnissen“ geführt, wenn die drei Westmächte mit einer Lösung der Berliner Frage einverstanden gewesen wären, welche die Interessen aller vier Mächte in loyaler Weise berücksichtigte. — Statt dessen hätten sie die Berliner Frage als Tarngabe für das „Zusammenhängern eines aggressiven militärischen Westblocks gegen die Sowjetunion und die Länder der Volksdemokratien“ benutzt. Durch die Londoner Empfehlungen über Deutschland hätten sie den Kontrollrat gesprengt und der Vier-

mächteverwaltung in Berlin einen „verächtlichen Schlag“ versetzt. Die Forderung der Westmächte, die Viermächtebesprechungen in Berlin nur bei Aufhebung der Blockade fortzuführen, ist nach Sokolowskis Auffassung ein „schlagender Beweis“ dafür, daß die Westmächte von den in Moskau erreichten Viermächteabkommen über gleichzeitige Aufhebung der „einschränkenden Maßnahmen an den Verbindungswegen“ und der Herausnahme der B-Mark aus dem Umlauf in Berlin abgewichen sind. Der Abbruch der Viermächtebesprechungen in Berlin sei im übrigen nur erfolgt, weil General Clay darauf bestanden habe. Nach den von Sokolowski dann angeführten einzelnen sowjetischen Bedingungen für die Wiederherstellung eines normalen Verkehrs zwischen den Westzonen und Berlin sollte unter anderem für den Eisenbahnverkehr Berlin-Helmstedt eine Tagesbegrenzung von 16 Zügen, davon drei für Militär, festgesetzt werden. Deutsche Zivilisten im Dienst der Besatzungsmächte sollte die Benutzung von Militärvägen verboten sein. Für Frachtgut der Besatzungsmächte müsse an den Kontrollstellen ein Frachtbrief vorgelegt werden.

Kein Kommentar der Westmächte

Berlin, 3. Okt. (UP). Die Beamten der westlichen Besatzungsmächte verweigerten jeglichen Kommentar zu der Erklärung Marschall Sokolowskis. Ein Sprecher für General Clay sagte, der amerikanische Militärgouverneur habe nichts zu der Erklärung zu sagen, die amerikanische Haltung zu der Frage der Berliner Krise sei in

der Veröffentlichung des amerikanischen Außenministeriums zum Ausdruck gebracht worden und er habe dem nichts hinzuzufügen. Eine Wiederaufnahme der Besprechungen über Berlin müßte von den Außenministern der vier Großmächte angeregt werden.

Westpolizei besetzt Berliner Bahnhöfe

Berlin, 3. Okt. (DENA). Die Westsektorenpolizei übernahm am Samstag den Schutz der Berliner Bevölkerung auf den Bahnhöfen und in den S-Bahnzügen der Westsektoren. Starke Polizeieinheiten besetzten das Bahnhofsgebäude in den Westsektoren, das 1945 durch eine Anordnung der sowjetischen Besatzungsmacht zum Aufsichtsbereich der Bahnpolizei, die der SMV unterstellt ist, erklärt wurde.

Neue Atomkontrolle-Vorschläge der Sowjets

Kontroverse Ramadier-Wyschinski / UdSSR gegen UN-Deklaration

Paris, 3. Okt. (UP). Die Sowjetunion unterbreitete heute — von ihrem ursprünglichen Standpunkt stark abweichend — Vorschläge zur Atomfrage, welche das Verbot der Atomkraft gleichzeitig mit der Errichtung einer internationalen Atomenergie-Kontrollorganisation vorsehen. (Rußland hatte bisher verlangt, daß die Atombombe vor der Schaffung des Kontrollapparates verboten werden sollte. Die Red.) Im Verlauf der Atomdebatte des Politischen Ausschusses der UN-Vollversammlung kam es zu einem Rededuell zwischen dem französischen Verteidigungsminister Paul Ramadier und dem russischen Delegierten Wy-

Größte ERP-Zuteilungen für Westdeutschland

Washington, 3. Okt. (DENA-REUTERS). Deutschland und Italien haben im Rahmen des Marshall-Plans in der am vergangenen Mittwoch abgeschlossenen Berichtswache die größten Summen unter den 12 Empfängerstaaten erhalten. Insgesamt wurden in dieser Zeit 69,5 Millionen Dollar bewilligt, womit sich die Höhe der bisherigen Zuteilungen auf 1,679 Milliarden Dollar beläuft. Mit Einbeziehung der am 1. Oktober bewilligten 1,33 Millionen haben die Gesamtzuteilungen bereits zwei Milliarden Dollar überschritten.

Reisemarken überall gültig

Frankfurt, 3. Okt. (DENA). Reisemarken der Bizone, die bisher in der französischen Zone nur in Rheinland-Pfalz Gültigkeit hatten, sind nunmehr uneingeschränkt in ganz Westdeutschland gültig. Dadurch entfällt die Ausgabe von Internatenmarken.

Araber erklären ihre Unabhängigkeit

„Palästina ein freier, demokratischer und souveräner Staat“

Kairo, 3. Okt. (UP). Der hohe arabische Ausschuss gab bekannt, daß die Nationalversammlung der palästinensischen Araber in Gaza unter Vorsitz des Großmufti von Jerusalem eine Erklärung herausgegeben hat, in der sie Palästina als einen „freien, demokratischen, souveränen Staat“ bezeichnet, der im Norden von Libanon und Syrien, im Westen vom Mittelmeer, im Süden von Ägypten und im Osten von Transjordanien und Syrien begrenzt wird. Israel wird sich, wie aus einer am Sonntag herausgegebenen offiziellen Erklärung, laut DENA, hervorgeht, jedem Plan einer Abtretung des Negebwüstengebietes in Südpalästina von jüdischen Staat widersetzen, wenn die Palästinafrage im politischen Ausschuss

shinski, Ramadier appellierte an die Sowjetunion, den amerikanischen Kontrollplan anzunehmen. Wyschinski antwortete mit der Beschuldigung, daß Ramadier die gleiche Atompolitik verfolge wie seine „amerikanischen Inspiratoren, die Herren Lillenthal, Truman und Dewey“.

Wie UP aus Paris berichtet, richtete die Sowjetunion, unterstützt von Polen und Weißrussland, scharfe Angriffe gegen den Entwurf für die UN-Deklaration der Menschenrechte. Der sowjetische Delegierte Alexei Pawlow erklärte im Ausschuss für soziale Fragen der Vollversammlung, der Entwurf sei „reaktionär“ und mehr dazu geeignet, die Menschen zu versklaven, als ihnen Rechte zuzubilligen. Außerdem enthalte er nicht eine einzige Bestimmung, wie die wenigen darin aufgeführten Rechte den Menschen auch wirklich garantiert werden könnten. Er beschuldigte die Vereinigten Staaten und Großbritannien, die übrigen Delegationen beizubehalten, daß sie gegen die von der Sowjetunion vorgeschlagenen Resolutionen, gegen Faschismus und Kriegshetze stimmten. Der Delegierte Saudi-Arabiens erklärte, die Deklaration sei für die „östliche Welt“ nicht zufriedenstellend abgefaßt.

UN-Hilfe für deutsche Kinder

Paris, 3. Okt. (DENA). Der internationale Kindheitsfonds der UN (ICEF) hat für diesen Herbst zur Unterstützung deutscher Kinder eine Million Dollar für eine Zeitspanne von vier Monaten zur Verfügung gestellt.

Deutschland-Rundschau

VEREINTE WESTZONEN.

HEIDELBERG. Die deutsche Friedensgesellschaft hielt in Heidelberg die Vertreterung ihres Landesverbandes Baden ab. — MÜNCHEN. In der bayerischen Landesparlament wurde der „Deutsche Bauernverband“ gegründet. Zum ersten Präsidenten des Verbandes wurde Dr. Andreas Hermes gewählt. / Am 2. und 3. Oktober fand in München eine Arbeitstagung der katholischen Sozialen Woche statt, der auch Vertreter aus Frankreich, Belgien und Holland bewohnten. Im Mittelpunkt der Arbeitstagung stand die Diskussion um einen gerechten Lastenausgleich. / Die erste Volksabstimmung unter dem Motto „Stimmen Sie für eine überparteiliche Weltregierung und ein Weltparlament“ wird am 9. Oktober im Stimmbezirk Lauf in Franken vom Landesverband Bayern der „Weltlaubbäuer“ unter dem Namen „Operation I“ abgehalten. (xh)

FRANZÖSISCHE ZONE.

NEUSTADT A. D. H. Die französische Militärregierung hat dem Lande Rheinland-Pfalz laut Südens 152 490 Liter Wein für die stillgelegten Weinberge als beschlagnahmten Kontingentes freigegeben.

SOWJETISCHE ZONE.

POTSDAM. Die SMV hat den Ländern Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Mecklenburg 22 Flugzeuge zur Bekämpfung des Kiefernplankens zur Verfügung gestellt. Es sollen demnächst 20 500 Hektar Wald aus der Luft mit Gesarol bestäubt werden. — LEIPZIG. Im Norden Leipzigs wurde ein größeres Gebiet durch Errichtung von Zäunen und Schlaghähnen abgetrennt, das nur sowjetische Soldaten und Deutsche mit Sonderausweisen betreten dürfen. — DRESDEN. Der ehemalige Präsident der Oberpostdirektion Dresden Kothard, wurde kürzlich aus der SED ausgeschlossen und ist geflüchtet. (Alle nicht gekennzeichneten Nachrichten: DENA)

„Grundnahrungsmittel müssen bewirtschaftet bleiben“

Dr. Schlange-Schönlagen zum Erntedanktag — Warnung vor optimistischer Beurteilung der Ernährungslage

Frankfurt, 3. Okt. (DENA). Der Direktor der Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Dr. Hans Schlange-Schönlagen, sprach am Sonntag über die Sander der Westzonen, wobei er vor einer zu optimistischen Beurteilung der Ernährungslage warnte und die Aufrechterhaltung einer strengen Bewirtschaftung für die Grundnahrungsmittel forderte. Einleitend erinnerte Schlange-Schönlagen daran, daß noch vor knapp einem halben Jahr Hunger und Not drohend vor der deutschen Bevölkerung standen. Er dankte dem Volk, das „in beispielhafter Disziplin durchgehalten hat und nicht in eine Explosion der Verzweiflung ausgebrochen ist“. Den Bauern, „die in unermüdlicher Arbeit alle Schwierigkeiten überwunden haben“ und denjenigen Staaten, die mit großen Lebensmittellieferungen dem deutschen Volke geholfen haben, Man dürfe jedoch nicht glauben,

daß diese Hilfe von außen auf die Dauer in unbegrenztem Umfang zur Verfügung stehen werde. Vor allem, weil der Besucher aus dem Ausland den Eindruck bekommen müsse, „als ob wir alles in Hülle und Fülle hätten und in Saus und Braus leben könnten“. Ich sage Ihnen mit allem Ernst, Sie essen schon heute Ihren Weihnachtstbraten und Ihren Osterkuchen. Was wir jetzt verwirtschaften, muß uns im Frühjahr fehlen, denn die Versorgungspläne, die auf den amtlichen Rationen aufgebaut sind, gehen Null für Null auf und lassen keinerlei Verschwörung zu. Brot, Fleisch, Fett und Zucker als die Grundlagen unserer Ernährung müssen bewirtschaftet bleiben und zwar streng und durchgreifend. Dazu muß jedoch, betonte der Direktor, die vorrangigste Autarkie des Staates, die Achtung vor dem Gesetz wieder hergestellt werden. „Wer als Beamter in Kreis oder Gemeinde gegen Verstöße nicht unanschuldichlich und ohne Ansehen der Person durchgreift, wer als Anwalt des Staates zu feige oder zu bequem ist und die Sänder laufen läßt, der ist fehl am Platze und muß entfernt werden. Das nackte Leben unseres Volkes hängt davon ab.“ Um die Dinge, die den Behörden, wie Schlange-Schönlagen zuzuh, zelt-

weise aus der Hand gegliedert seien, wieder in Ordnung zu bringen, müßten zu allererst die landwirtschaftlichen Preise in ein vernünftiges Verhältnis zu denen der landwirtschaftlichen Bedarfsmittel gebracht werden. Das hier bestehende Mißverhältnis sei einer der Hauptgründe, warum der Schwarzmarkt und alle Unregelmäßigkeiten so überhand nahen.

Stromeinsparungen angeordnet

Stuttgart, 3. Okt. (DENA). Infolge des jahreszeitlich bedingten erhöhten Stromverbrauches, der bereits eine kritische Lage geschaffen hat, ordnete das württembergische Wirtschaftsministerium Maßnahmen zur Strom-einsparung an. Die stromverbrauchenden Betriebe werden aufgefordert, die Arbeitszeit in die Zeit nach zwölf Uhr zu verlegen oder in verstärktem Maße die Nachtzeit zur Arbeit auszunutzen. Die Regelung erfolgt im Einvernehmen mit den Großverbrauchern.

Gewerkschaftsvertreter nach den USA

Berlin, 3. Okt. (DENA). Führende deutsche Gewerkschaftler werden auf Einladung der amerikanischen Gewerkschaft AFL zu Beginn der kommenden Woche nach USA reisen.

Thyssen wurde Minderbelasteter

Frankfurt, 3. Okt. (DENA). Die Spruchkammer Königstein bei Frankfurt reichte am Samstagvormittag den ehemaligen Großindustriellen Dr. h. c. Fritz Thyssen in die Gruppe der Minderbelasteten ein. Es wurde ihm ein Sonderbeitrag zugunsten des Wiedermachungsfonds in Höhe von 18 Prozent seines in Deutschland erfaßbaren beweglichen und unbeweglichen Vermögens auferlegt. Zu den Vermögenswerten gehören alle Rückstellungenansprüche, die dem Betroffenen zustehen. Von weiteren Sühnemaßnahmen wurde abgesehen.

WAV steht hinter Loritz

München (SAZ). Auf der letzten Landtagsversammlung der WAV wurde Alfred Loritz einstimmig das Vertrauen ausgesprochen. Trotzdem wollen gewisse Kreise den Landesführungsreferenten der WAV, Dr. Wagner, auf der nächsten Landtagsversammlung an Stelle von Loritz zum Wahlvorschlagn bringen. xh

Gesetz über die Festkonten-Freigabe

Frankfurt, 3. Okt. (DENA). Das am Donnerstag verkündete vierte Gesetz zur Neuordnung des Geldwesens hat folgenden Wortlaut:

Gesetz Nr. 65

Viertes Gesetz des Geldwesens (Ergänzung zum Umstellungsgesetz)

§ 1. Hinsichtlich der Beträge, die einem Festkonto in deutscher Mark gemäß § 2 Absatz 1 des Gesetzes Nr. 63 der Militärregierung (Umstellungsgesetz) gutgeschrieben sind, wird folgende Regelung getroffen:

a) Sieben von je 10 deutschen Mark werden mit Wirkung vom Tage der Gutschrift auf das Festkonto gestrichen.

b) Zwei von je 10 Mark werden auf das entsprechende Festkonto in deutscher Mark übertragen.

c) Der Restbetrag ist für Anlage in mittel- oder langfristigen Wertpapieren nach Maßgabe von Verordnungen verfügbar, welche von der alliierten Bankkommission vor dem 1. Januar 1948 erlassen sind.

§ 2. Die alliierte Bankkommission wird ermächtigt, Verordnungen zur

Durchführung und Ergänzung dieses Gesetzes zu erlassen. Diese Verordnungen sollen die im Hinblick auf die Auswirkungen dieses Gesetzes notwendige oder angemessene Angleichung der auf Gesetz Nr. 63 der Militärregierung beruhenden Rechtsbeziehungen finanzieller Art bewirken.

§ 3. Der deutsche Wortlaut dieses Gesetzes ist der maßgebende Wortlaut. Die Vorschriften der Militärregierungsverordnung Nr. 3 und des Artikels II, Ziffer 5 des Militärregierungsgesetzes Nr. 4 finden auf diesen Wortlaut keine Anwendung.

§ 4. Dieses Gesetz tritt in den Ländern Bayern, Bremen, Hessen und Württemberg-Baden am 4. Oktober 1948 in Kraft.

Im Auftrage der Militärregierung

Leopold D. Clay

Der britische Militärgouverneur hat Gesetz Nr. 65, viertes Gesetz zur Neuordnung des Geldwesens (Ergänzung zum Umstellungsgesetz) unterzeichnet. Dieses Gesetz gilt auch in der britischen Besatzungszone.

Fußball-Ergebnisse:

Table with football results for Oberliga Süd, Oberliga West, Zonenliga Nord, and Zonenliga Süd. Columns include team names and scores.

Die Fußball-Auswahlmannschaft von Westfalen und Niedersachsen trennten sich am Sonntag vor etwa 20 000 Zuschauern in Gladbeck mit einem 2:2 Unentschieden.

Niedersachsen besiegte Berlin im ersten bedeutenden Interzonalen Fußballtreffen der neuen Saison, das am Sonntag vor 19 000 Zuschauern im Poststadion ausgetragen wurde.

Ein Fußball-Südkampfbild zwischen Wien und Budapest in Wien endete am Sonntag unentschieden 3:3.

Süddeutsche Radball-Meisterschaften

Bei den Süddeutschen Radball-Meisterschaften, die am Wochenende in der Stadthalle in Schwäbisch-Gmünd durchgeführt wurden, gelang es Normanna Gmünd, den ATSV Kulmbach im entscheidenden Spiel mit 7:4 zu schlagen.

Neckarsulm zum 3. Male Süddeutscher Meister

SpVgg Neckarsulm besiegte SV Prag-Stuttgart am Samstag mit 9:7. Die Neckarsulmer brachten damit zum dritten Male den Titel eines Süddeutschen Mannschaftsmeisters im Boxen an sich.

Ergebnisse: Fliegen: Hoff-

Nur noch die Kickersmannschaften ohne Niederlage

Die Offenbacher gewannen in Augsburg und die Stuttgarter schlugen Ulm — Die Überraschung: Mühlburgs hoher Sieg

Auch am vierten Spieltag gab es wieder einige Überraschungen, die das Tabellenbild nicht unwesentlich verschieben. So konnte sich beispielsweise Mühlburg vom 15. auf den 7. Rang vorarbeiten.

Die Überraschungself scheint in diesem Jahre die Offenbacher Kickerself zu sein, die neben ihrem Namensvetter aus Stuttgart allein noch ohne Niederlage ist. Die Mainstädter überführen dieses Mal die Augsburgerschwaben in der Fuggerstadt recht deutlich mit 3:0 Toren.

Eine unliebsame Überraschung erlebte die Waldhofelf auf eigenem Platz gegen den VfB Stuttgart. Wie schon im Vorjahre waren die Stuttgarter Bewegungsspieler auch dieses Mal siegreich, obwohl man ihrem Sturm wenig Erfolgchancen gegen die Waldhofhintermannschaft gab.

In den ersten 45 Minuten des Schweinfurter Spieles sah es keineswegs nach einem zahlenmäßig sicheren Sieg der Schweinfurter „Grünen“ aus, doch gingen die Gäste trotz guter Gelegenheit leer aus.

Auch im zweiten Heimspiel konnte der 1. FC Nürnberg seine Anhänger keineswegs überzeugen, und mußte am Schluß froh sein, mit 2:1 den ersten Sieg unter Dach und Fach gebracht zu haben.

Sehr hart wurde in München im Spiel zwischen den dortigen 1860ern und dem FC Augsburg gekämpft. Die Augsburger, die erst vor einigen Wochen in München klar 4:1 (Privatspiel) siegten, stießen gestern auf eine andere „Löwen“-Elf.

Fußball in England und Schottland

Portsmouth vergrößert Vorsprung in der 11. Runde der englischen Liga gab es wieder durchwegs knappe Ergebnisse. Nur Blackpool gelang ein Auswärtssieg.

Sehr interessant gestaltet sich auch der Kampf am Tabellenende, wo die berühmte Aston Villa durch einen 4:3-Erfolg über Sheffield Utd. zu diesen und dem gleichfalls geschlagenen Everton (0:1 bei Burnley) aufschloß.

Eine große Überraschung gab es auch am Bornheimer Hang in Frankfurt. Nach den bisher von beiden Mannschaften gezeigten Leistungen hatte man allgemein einen Bayernsieg über die Eintracht erwartet.

Wenn auch viele Karlsruher Fußballfreunde einen Sieg Mühlburgs in Frankfurt erhofft hatten, so wurde doch auch von kühnen Optimisten ein dermaßen klarer Spieldarstellung nicht erwartet.

Bereits in der 5. Minute heißt es 1:0 für Rödelheim, als der Rechtsaußen Kühn stehen läßt und Schön zur Mitte flankt.

eigenem Platz gegen Blackpool 1:3 unterlag, und Middlesbrough, das gegen die Swift-Mannschaft Manchester City mit 0:1 den Kürzeren zog, nur um einen Punkt günstiger.

Nach der 9. Runde liegen in Schottland Meister Hibernian Edinburgh nach einem 4:2-Sieg über Celtic Glasgow, und East Fife, das Queen of the South mit 3:1 Toren das Nachsehen gab, mit 14 Punkten in Führung vor St. Mirren.

Schmitt, der ein großartiges Stopper-

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Lists various football clubs and their statistics.

Bechtel schoß alle 5 Tore

teilstürmers Schlieth gerade noch zur Ecke lenken. In der 39. Minute gibt Fischer Max einen Strafstoß durch zu Ehrmann, dieser verlängert mit dem Kopf zu Bechtel, der vollends einköpft.

In der zweiten Halbzeit spielt Mühlburg ganz groß auf. Der Ball wandert schulmäßig von Mann zu Mann und der Kampf wird zum Katz-und-Maus-Spiel.

4000 Zuschauer waren über die Leistungen der Mühlburger Mannschaft in der zweiten Halbzeit hell begeistert und klatschten oft Beifall auf offener Szene.

Schiedsrichter Böttner (Würzburg) leitete großzügig, aber korrekt.

Liess-Nr. 25-WB 111. Herausgeber und Chefredakteur Fritz Richter (verzeiht). Stellv. Chefredakteur Helmut A. Dechant.

Kriminalroman von Gottschall-Bergner

DIE SAITE

Copyright Münchener Kultur-Verlag

38. Fortsetzung

Ich sprach alsdann mit Victor Claudius darüber, nannte natürlich keine Namen; er war ganz begeistert von dieser genialen Schöpfung.

„Du kannst ungehindert kommen.“ Also sei vernünftig und verzich meine Heftigkeit.

Es mußten Kay bei diesen Zeilen seltsame Gedanken gekommen sein. Er las noch einmal mit grimmigem Lächeln die Aufschrift auf dem kleinen Schlüsselschildchen.

pflegte Schallers ständige Kleidung zu sein.

Johannes mochte diese gewählt haben, für den Fall, daß man ihn die Haustür aufschließen sähe, nicht aufzufallen.

Auf dem Wege trat er, um die Ruhe, die über ihn gekommen war, vollauszukosten, in den Laden von Riese und Schmidt und kaufte sich, da seine „E“ Saite, Zufällig gerissen war eine solche.

Im Hausingang eines noch unbewohnten Neubaus kleidete er sich um, ließ seinen Hut und Mantel dort und trat in den Torweg der Brentanostraße ein.

Nichts rührte sich im Hause. Hinter einer der Türen klang gedämpftes Geigenspiel.

Brückner war zu Hause. Johannes Kay trat ein, murmelte eine Begrüßung. Brückner sah flüchtig auf, spielte aber, im Glauben es sei Bruno Schaller, ohne zu unterbrechen weiter.

Das war dem Einzelretener gerade recht. Mit raschem Griff drehte Kay den Schlüssel im Schloß herum und steck's ihn in die Tasche.

Brückner lachte. Warum er denn zuschließen würde, ob er Furcht hätte und wovor? Ihm täte keiner was.

Johannes Kay erwiderte nichts, es wunderte ihn nur, daß das Buch auf dem Notenpult geschlossen stand. Brückner pflegte sonst nie auswendig zu spielen.

„Ich übe fleißig, damit mir das altindische Märchenspiel ganz sicher wird...“ der arme Teufel, der Johannes Kay, es ist zum Tölpeln. Gleich wird Korell wohl kommen.“

Als der andere kein Wort erwiderte, drehte sich Brückner befremdet um, mitten im Spiel abbrechend. Da reckte sich Johannes Kay aus seiner gebückten Stellung auf, daß Hut und Mantel zu Boden fielen. So stand er vor dem Schurken, ein gewaltiger Rächer des Frevels, den man an ihm begangen hatte.

Die Geige entglitt Brückners Händen, daß sie mit dumpfem Laut auf fiel und alle Saiten rissen.

Eine furchtbare Angst hatte ihn gepackt. Er wollte zur Tür eilen, die war verschlossen. Das war sein erster Gedanke.

Aber Kay lächelte grausam. Diese Stunde hatte der Zufall ihm ge-

schickt. Er wollte sie nicht vorbegehen lassen, nichts durfte versäumt werden.

So sprach er denn auf den einstigen Freund ein. Er liehe ihn an, doch zu bestehen, Kay wollte alles verzeihen. Aber der andere gab das Laugnen auf.

Ein heftiger Streit entbrannte, in dessen Verlauf Brückner nur immer wieder mit seinem bösen Lächeln die Worte hervorstieß:

„Eher würde ich Dich erwürgen, ehe ich Dir Dein Eigentum zurückgäbe. Wer will es beweisen, daß Du armer Teufel und nicht ich der Schöpfer der „Armen Prinzessin“ bist. Korell schrieb die Noten ins Reine...“ Korell sagt für mich. Nun gib den Weg frei!“

Brückner wollte Kay den Schlüssel nehmen, dabei kam es zwischen ihnen zu einem stummen Ringen.

Brückner war stärker als Kay, das fühlte dieser gar bald. In dem Augenblick aber, als jener ihm den Schlüssel aus der Tasche entwand, riß er einen Gegenstand mit heraus, der mit leisem Klang zu Boden fiel, ein Stück über den Teppich rollte und aufsprang.

Kay bückte sich hastig danach, während der andere noch mit fliegenden Händen versuchte, den Schlüssel ins Schloß zu stecken.

In dem Augenblick bedachte Johannes Kay nichts, er sprang mit einem Satz dicht hinter seinen Todfeind, warf ihm die Geigensaite gleich einer Schlinge um den Hals, riß ihn daran zurück, daß er taumelnd über die Couch stürzte und gewann somit an Macht dem Stärkeren gegenüber.

Die Beiden müßten furchtbar miteinander gerungen haben. Brückner riß Hans Kay die Perücke herunter und Hans Kay...

Als alles vorüber war, kam eine grausame Ruhe über Kay. Er durchsuchte den Schreibtisch Brückners wie die Schränke. Aber nichts war von dem Manuskript zu entdecken.

Nur ein Blatt noch fand er und den Brief, den er dem Toten am vorhergehenden Tage geschrieben hatte.

Er steckte beides, wie auch das Däcken von Riese und Schmidt in den Ofen und stündete ihn an.

Die Schatten der frühen Dämmerung kamen durchs Fenster, krochen an der Erde entlang, an den Möbeln hinauf, stumme Zeugen gleich den Flammen, die matt im kalten Ofen flackerten.

Fortsetzung folgt

Kurz und bunt

Rudi Lüttge (Braunschweig) stellte im Braunschweiger Stadion mit 2:27,22,8 Std. einen neuen Weltrekord über 30 km-Gehen auf.

Gaston Reiff, der belgische Meister und Olympia-Sieger im 5000 m-Lauf, stellte über 2000 m in 5:07,0 Minuten einen neuen Weltrekord auf.

Tempelhof (Viktoria 89 Berlin) hat die Zusage des Schweizer Fußballclubs Grasshoppers Zürich erhalten, am Ostern 1949, ein Gastspiel in Berlin auszutragen.

Ausreisewiderigkeiten haben den westdeutschen Handballverband gezwungen, das für Sonntag in Berlin angesetzte Pokalspiel gegen die Berliner Stadt-Elf abzusagen.

Als erste deutsche Basketball-Mannschaft trat der SV Prag Stuttgart zwei Gastspiele in der Schweiz an. Gegen Lausanne unterlag die Stuttgarter Mannschaft mit 28:34 und gegen eine Schweizer Auswahl nach guten Leistungen mit 19:27.

Hans Freiskeit (München) gewann in Dortmund ein Radrundstreckenrennen über 60 km in 2:00,3 Std. An dem Rennen beteiligten sich alle Fahrer der kleinen Deutschlandfahrt um das „Grüne Band der IRA.“

Max Schmeling besiegte Joachim Drägestein in der 9. Runde durch technischen K.o.

Mittelgewichtsweltmeister Marcel Cerdan (Frankr.) bedankte sich anlässlich eines Abschiedsessen in New York für die lebenswürdige Aufnahme in den USA und betonte, er werde seinen Titel in Amerika und nicht in Europa verteidigen.

Willi Färber (Augsburg), der deutsche Fliegengewichtmeister im Boxen, wird bereits am 17. Oktober freiwillig seinen Titel gegen Ex-Meister Schiffer (M-Gladbach) verteidigen. Die Begegnung findet in Augsburg statt.

Hockey: KTV 46—Tx Bruchsal 0:0

In einem spannungsreichen, fairen, zum Teil aber harten Treffen zeigten beide Mannschaften Leistungen, die für die weiteren Punktspiele zu den besten Erwartungen Anlaß geben.

Bei Bruchsal war der Sturm der bessere Mannschaftsteil, während bei Karlsruhe die Hintermannschaft — unter Führung des erfahrenen linken Verteidigers Schellmeier — in einem ausgezeichneten Abwehrspiel mehr hervortrat als die Stürmerreihe. Brachte die erste Spielhälfte offenes Feldspiel und Tor Gelegenheiten auf beiden Seiten, so wickelte sich der Spielverlauf nach der Halbzeit auf Grund des besseren Stürmer-Spiels der Bruchsaler mehr in der Karlsruher Hälfte ab. Die aufopfernd spielende Karlsruher Hintermannschaft verhinderte jedoch, zum Teil mit Glück, zählbare Erfolge.

Nur noch Durlach und FC Pforzheim ungeschlagen

VfR Pforzheim — Schwetzingen 1:1
ASV Feudenheim — Sandhofen 5:1
Amic. Viernheim — VfL Neckarau 2:1
VfB Knielingen — Germ. Brötzingen 3:0
Phönix Karlsruhe — ASV Durlach 1:2
Friedrichsfeld — 1. FC Pforzheim 0:2

Phönix Karlsruhe — Durlach 1:2

6000 Zuschauer sahen einen verdienten Sieg der ASV-Elf, die im Verlauf der ersten 45 Minuten mehr oder weniger überlegen war, jedoch in dieser Zeit trotz zahlreicher und guter Angriffe nur zu einem Treffer kam, den Schön in der 16. Minute durch energisches Nachsetzen erzielte.

Die Hereinnahme von Valentin in die Sturmmitte brachte den Schwarzblassen im zweiten Abschnitt merkwürdige Vorteile, und nun mußte auch die Gästehintermannschaft alles aufbieten, um das Tor rein zu halten. Ein in der 63. Minute fälliger Handelfmeter wurde von Reeb sicher eingeschossen. Weiterhin waren die Platzherren gefährlicher, und erst in der letzten Viertelstunde kamen die Turmhügelstädter wieder mehr auf und schließlich erzielte Streibel vier Minuten vor dem Abpfiff nach einer genauen Abgabe von Schuster mit unhaltbarem Flachschuß den Siegestreffer.

VfB Knielingen—Germ. Brötzingen 3:0

Beide Mannschaften lieferten sich vornehmlich in den ersten 45 Minuten eine durchaus gleichwertige

Partie, bei der beiderseits teilweise zwingende Chancen nicht zu Toren verwertet wurden. Die Brötzingler zeigten ein recht ansprechendes und flüssiges Stürmerpiel, konnten sich aber gegen die stabile Abwehr der Gastgeber, aus der Hauer hervorragte, nicht durchsetzen.

Ein Kopfball von Meinzer der in der 80. Minute den Pfosten traf und vom Brötzingler Torwart ins eigene Netz gelenkt wurde, gab dem Geschehen die entscheidende Wendung. Die Knielinger kamen mächtig auf und kaum zehn Minuten später nutzte Groß ein Mißverständnis der Gästeabwehr geschickt und schnell zum 2:0 aus. Ein von Hauer scharf und plaziert getretener Handelfmeter stellte das Endergebnis her.

Viernheim — VfL Neckarau 2:1

Viernheims Kampfgeist ist wieder erwacht. Eine vorzügliche Abwehr und eine aufmerksame Bewachung von Balogh taten das Uebrige, so daß die Gäste über das ganze Spiel nicht zur Entfaltung kamen. Nach einer Viertelstunde erzielten die Einheimischen durch Burkert das Führungstor, das aber Balogh noch vor dem Wechsel ausgleichen konnte. Die zeitweise sehr harte Gangart ließ das Spiel zu keinem Höhepunkt kommen.

Friedrichsfeld — 1. FC Pforzheim 0:2

Die Gäste stellten die weitaus bessere Elf und damit stand Friedrichsfeld von vornherein auf verlorenem Posten. Vor allem war es der überragenden Leistung von Torwart Müller zu verdanken, daß die Gastgeber bei ihren vereinzelt Durchbrüchen nicht zum Erfolg kamen.

stellte die verstärkte Friedrichsfelder Abwehr die Pforzheimer Pünferreihe vor eine sehr schwer zu lösende Aufgabe. Das in der ersten Hälfte von Rau erzielte Tor war wohl eine magere Ausbeute, bei den vielen Beinen vor dem Tor der Einheimischen aber durchaus verständlich. Auch nach dem Wechsel waren die technisch besseren Gäste überlegen. Verschiedene gute Gelegenheiten ließ der Clubsturm unverwertet, bis schließlich Vogt in der Mitte des zweiten Abschnittes zum 2:0 einsenden konnte.

VfR Pforzheim — Schwetzingen 1:1

Trotz dem Unentschieden zeigte der VfR eine große Leistung, denn schon in den ersten 10 Minuten mußte Fesser verletzt vom Spielfeld getragen werden und konnte bei seinem Wiedererscheinen nur noch als Statist mitwirken. Später kam es zwischen Schmitt (VfR) und Abendshon (Schwetzingen) zu Tätlichkeiten, so daß beide Spieler vom Platz verwiesen wurden. Mit neun Spielern lieferten die Pforzheimer einen heroischen Kampf.

Die 3000 Zuschauer sahen hauptsächlich in der ersten Hälfte ein durch die Schwetzingler Elf hervorgerufenes ruppiges Feldspiel. Drei Torchancen ließ der VfR-Sturm ungenutzt. In der zweiten Spielhälfte erzielte Reißer in der 52. Minute den vielumjubelten Führungstreffer. Von diesem Zeitpunkt an ging es vor dem Schwetzingler Gehäuse oftmals hart auf hart. Hier erwies sich Philipp und Well als standfeste Verteidiger. In der 70. Minute köpft Schöll zum 1:1 ein. Jetzt wendete sich das Geschehen. Aber auch die einheimische Verteidigung, und nicht zuletzt der Torhüter, war auf der Höhe. Sie ließen keine weiteren Erfolge zu. — Schiedsrichter Baumgart (Heilbronn) war ein gerechter Spielleiter.

ASV Feudenheim — SpVgg Sandhofen 5:1

Nach torloser erster Hälfte, in der die Einheimischen mit schnellen Vorstößen aufwarteten, verwandelte Heckmann in der 51. Minute einen Strafstoß von Quack durch Kopfball zum Führungstreffer. Kurz darauf fand ein Flachschuß von Zimmermann sein Ziel. Von diesem Zeitpunkt an kamen die Gäste völlig aus dem Tritt und innerhalb von 5 Minuten erzielten Beck — allerdings aus klarer Abseitstellung —, Bender und Heckmann drei weitere Treffer, die Sandhofens Niederlage restlos besiegelten. In der 80. Minute gelang Schmidt der Ehrentreffer, doch konnten die Gäste, nachdem Schiffer (Feudenheim) einen Handelfmeter verschossen hatte, mit dem 5:1 zufriedener sein. — Wittmann (Rödelheim) leitete korrekt.

Table with 3 columns: Team, Spiele, Tore, Pkte. Lists results for 1. FC Pforzheim, ASV Durlach, VfL Neckarau, VfR Pforzheim, Germania Brötzingen, VfB Knielingen, Germania Friedrichsfeld, Schwetzingen, ASV Feudenheim, Phönix Karlsruhe, Amicitia Viernheim, TSG Rastbach, SpVgg Sandhofen.

Knielinger Pferderennen: Ein Erfolg

Ideales Rennwetter, bestmögliche Bahverhältnisse und ein ausgezeichnete Besuch gaben den ersten Knielinger Nachkriegspferderennen den äußeren Rahmen. Diese nicht nur im näheren Landkreis so beliebte traditionelle Veranstaltung wurde vom Reit- und Rennverein Knielingen gut ausgerichtet und brachte mit sieben spannenden Rennen einen in allen Teilen zufriedenstellenden Verlauf.

Erfolgreichster Reiter des Tages war der bekannte Mühlburger Rennstallleiter Alfons Mangold, der auf seiner 18jährigen Stute „Nixe“ zwei erste und einen dritten Preis nach Hause ritt. Besonderen Beifall holte sich der 15jährige Jockey-Lehrling Kurt Dinges auf der wunderbar laufenden Halbblut-Stute „Molla“ (Besitzer Albert Ruf, Knielingen), der beim „Preis von Maxau“ sehr schlecht als Letzter vom Start wegkam und in prächtigen Endspurt noch Zweiter wurde und dann im letzten Rennen (Preis von der Burgau) ein ganz überlegenes Rennen ritt und mit großem Abstand nach Belieben gewann. Auch der älteste Rennreiter Deutschlands, der 71jährige Fleckstein aus Vollmersweiler, stieg zweimal in den Sattel und hielt sich prächtig zwischen den Jungen.

Einen sehr guten Eindruck hinterließen die Mitglieder der Reitschule Karlsruhe. Sie schnitten nicht nur in fast allen Rennen auf guten Plätzen ab, sondern zeigten in dem als „Jagd mit Auslauf“ gerittenen „Preis von Karlsruhe“ das schönste Rennen des Tages, das Erl. Wirsner auf „Ditha“ gewann, als sie Kopf an Kopf mit dem „Master“ durch die Gerade brauste und ihm kurz vor dem Ziel das Band von der Schulter riß.

Ergebnisse: Preis von Knielingen: 1. A. Mangold auf „Hexe“, 2. H. Ruf auf „Ehrentraud“, 3. R. Crocoll auf „Printz“. Preis von Maxau: 1. R. Hauk auf „Fliege“, 2. K. Dinges auf „Molla“, 3. Knippenberg auf „Sultan“. Preis von Rhein (Trabrennen): 1. A. Mangold mit „Hanne“, 2. H. Stober mit „Noblesse“, 3. E. Berlich mit „Motte“. Preis von Karlsruhe (Jagd mit Auslauf): 1. Erl. Wirsner auf „Ditha“, 2. Wüst auf „Wasti“, 3. Frl. Hesse auf „Peggy“. Preis von der Hardt: 1. A. Mangold auf „Hexe“, 2. H. Ruf auf „Ehrentraud“, 3. R. Crocoll auf „Printz“. Preis von der Alb: 1. K. Lang auf „Liselotte“, 2. G. Nellsohn auf „Sieglinde“, 3. P. Hell auf „Max“. Preis von der Burgau: 1. K. Dinges auf „Molla“, 2. R. Hauk auf „Quote“, 3. A. Mangold auf „Hexe“.

NEUE SPRACHE IN DER MUSIK

Unter dem Leitgedanken, daß jede Stilwandlung ihre Ursachen im wesentlichen aus der veränderten Anschauung des Betrachtenden, Hörenden oder aber in Beziehung zur Dichtung des Lesenden habe, gab Dr. Gerhard Nestler bei dem diesjährigen Eröffnungsvortrag des Zyklus „Zur Pflege der zeitgenössischen Kunst“ einen gedrängten Abriss der musikhistorischen Entwicklung von den Anfängen bis zur Gegenwart. An theoretischen und am Klavier praktisch erläuterten Beispielen zeigte er auf, wie neue einsetzende Elemente die Sprache der Musik neu zu wandeln vermögen. Er erläuterte dies sehr klar am Beispiel der Harmonik, die noch bei Beethoven in einem engen Verhältnis von Grundton, Dominante und Subdominante bestand, bei Wagner durch Verwendung von Chromatik und oft angewandten Modulationen eine Auflockerung erfuhr und begünstigt durch den Impressionismus schließlich von Arnold Schönberg durch die gleichberechtigte Nebeneinanderstellung aller zwölf Töne eine endgültige Auflösung des funktionellen Zusammenhanges erfuhr. Dr. Nestler wies dann weiter auf die sparsam zeichnende Sprache der neuen Musik hin, die ebenso wie eine Bachsche Fuge (7) zugunsten eines aufschlosseneren und verständlicheren Bildes auf jede druckmäßige Verhältnißlosigkeit verzichte und in deren strenger Polyphonie jetzt wieder neue romanische Impulse einzudringen beginnen.

Vielleicht holt Dr. Nestler noch im Laufe einer der nächsten Vorträge das nach, was viele der Besucher dem Thema „Neue Sprache der Musik“ entsprechend zu hören erwartet hatten, nämlich eine ausführlichere Auseinandersetzung mit der Gegenwart. Mehr Zitation moderner Komponisten und eine ausführlichere, satzweise Erläuterung des musikalischen Bildes am Klavier hätte manchem der Zuhörer sicherlich einen Beitrag zur Lösung des Rätsels „moderne Musik“ geben können. Daß ein Rätsel für den Laien bestehen muß, ist nicht weiter verwunderlich, wenn man bedenkt, daß auch Orchestermusiker ihre Zeit brauchen, bis sie den Zusammenhang eines neuen zeitgenössischen Werkes klar erkennen (Rosbaud). Es scheint uns auch nicht ganz glücklich, wenn auch aus Gründen der finanziell leichteren Durchführbarkeit verständlich, daß der junge Christian Stalling einen ganzen Abend mit eigenen musikalischen Darbietungen zu Gehör kam. Er besitzt ohne Frage außerordentliche Fähigkeiten, verfügt über ein solides, gestiegtes Können und verspricht so zu den schönsten Hoffnungen. Seine Klavierruite besitzt Rhythmus, Kraft und zeigt im Aufbau Geschlossenheit. Jedoch hätte man sich daraufhin allenfalls noch auf die Geigen- und Beschränken können. Statt der den Charakter von Studien tragenden Liedern für Bratsche und Sopran, von Magda Plaiacher und Georg Drosdowski

vorgetragen, hätte man das Wort einer anderen, wenn möglich unstrittenen schöpferischen Persönlichkeit erteilen sollen.

Die bildende Kunst war durch Lithographien des bekannten Baden-Badener Malers Hans Kubn vertreten, die bereites Zeugnis von der Größe dieses Künstlers ablegten. R.

Der Volksbund für Dichtung

(vormals Scheffelbund) kündigt die Reihe seiner Dichterstunden für das Winterhalbjahr 1948-1949 an. Diese finden wie üblich im Scheffelmuseum (Bismarckstraße 24) statt. Die Veranstaltungsreihe beginnt am Freitag, 8. Oktober, um 19.30 Uhr mit der besinnlich-heiteren Geschichte „Wagrainers Tagebuch“ von K. H. Waggerl, gesprochen von Staatschauspieler Friedrich Prüter. In etwa monatlichen Abständen folgen sodann: R. M. Rilke: „Geschichten vom lieben Gott“ (Sprecher: L. Ueberle-Doerner), M. v. Ebner-Eschenbach: „Die Freiherren von Gemperlein“ (Rita Graun), Ch. Andersen: Märchen (Fr. Prüter), H. v. Hoerner: „Der große Baum“ (E. Stallinski), F. Timmermans: „Die schönen Stunden des Beglückten Sinfioros“ (L. Ueberle-Doerner), Goethe: „Prometheus“ (ein Fragment), „Dichtung und Wahrheit“ (Sesenheim), „Trilogie der Leidenschaft“ (Fr. Prüter). Als Sonderveranstaltung ist zum Goethejahr eine Stunde mit „Werthers Leiden“, gesprochen von Rudolf Fernau (Stuttgart) vorgesehen.

GEISTIGES KARLSRUHE - SCHAFFENDE AM BUCH

Beginn einer Veranstaltungsreihe der Städtischen Volksbücherei

Ihre Veranstaltungsreihe „Geistiges Karlsruhe — Schaffende am Buch“ eröffnete die Volksbücherei am Donnerstag mit einem gehaltvollen Abend, der von dem Leiter der Bücherei, Prestel, eröffnet wurde. Er bezeichnete es als Ziel dieser Zusammenkünfte, zu einer engeren Gemeinschaft mit den zur Zeit über 14000 Lesern zu kommen und ihnen auch die persönliche Bekanntschaft mit Dichtern, vor allem in Karlsruhe ansässigen, zu vermitteln. Gewidmet war der Abend in erster Linie dem Schaffen von Julius Frz. Schicks, dem Leiter des Karlsruher Kulturbundes, der zunächst die gekürzte Fassung einer farbig bunten indischen Märchenovelle „Die sieben weißen Elefanten“ las: Die Geschichte eines Bauernsohnes, der Macht und Reichtum, die ihm geboten werden, ablehnt, um sich einer von der Liebe eines Göttermädchens getragenen sozialen Erziehungsarbeit zu widmen. — Auf ganz anderem Gebiet lag die zweite Probe, die der Dichter brachte: Ein Kapitel aus dem noch unvollendeten Anli - Kriegsroman „Die Kette“, das den Halt eines an die Ostfront rollenden Transportzuges auf einer ukrainischen Station mit großer Realistik schildert, ohne Zweifel der stärkere Eindruck der Lesung. Auch war dem männlich harten Organ des Vortragenden diese Darstellung gemäßer als die Novellen, die von einer weichen Frauenstimme zu Gehör ge-

Handball-Liga

Table with 3 columns: Team, Spiele, Tore, Pkte. Lists results for TSV Bretten, SpVgg Ketsch, TuS Beiertheim, SG St. Leon, TSG 02 Weinheim, TSV Rot.

Table with 3 columns: Team, Spiele, Tore, Pkte. Lists results for VfL Neckarau, SG St. Leon, SV Waldhof, SG Weinheim, TV Rot, SpVgg Ketsch, KSG Birkenau, TuS Beiertheim, TSV Bulach, TSV Bretten.

Beiertheim — Bulach 12:4. Nach zunächst ausgeglichenem Spiel gelang es Beiertheim, durch Hilpert zum Führungstreffer zu kommen, der aber von Frank ausgeglichen werden konnte. Nach dem Platzverweis von Ratzel (Bulach) machte sich eine steigende Überlegenheit von Beiertheim bemerkbar, die aber nichts Zählbares einbrachte. Erst in der 28. Minute konnte Greulich durch Rückhandwurf Beiertheim erneut in Führung bringen. W. Speck stellt das Halbzeitergebnis von 3:1 her. In der 1. Minute der zweiten Halbzeit konnte Landsberger nochmals ausgleichen. Dann aber fielen in rascher Folge Tore von W. Speck, Breunig und nochmals W. Speck, und damit war der Widerstand der Gäste restlos gebrochen. Weitere Tore durch Hilpert, Baumann II, Kreuzwieser, Krug und Buck stellten dann den Endstand her.

Bretten — Neckarau 5:0. Beide Mannschaften lieferten sich ein schnelles Spiel. Neckarau konnte zunächst in Führung gehen, doch wurde diese postwendend von Bretten ausgeglichen, das bis kurz vor dem Wechsel mit zwei Toren in Front lag. Innerhalb von 5 Minuten war dann der knappe Neckarauer Halbsiegsieg von 4:5 Toren geschafft. Nach der Pause legte Neckarau einen Zwischenspur ein, der in rascher Folge 4 Tore einbrachte, die von Bretten nicht mehr aufgeholt werden konnten. Die letzte Viertelstunde verlief dann torlos, trotz beiderseitigem verstärktem Einsatz. Die Tore waren für Neckarau: Zehner (6), Schmitt (3) und Specht (1), für Bretten: Landwieser (2), Konanz (2) und Reisig (1).

Ketsch — Waldhof 5:5. In Ketsch kam Waldhof erst in letzter Minute durch „13 Meter“ zur Punktstellung.

Weinheim — Rot 8:8. Die Roter Elf hatte die Weinheimer unterschätzt. In einem Zwischenspur legten die Einheimischen 4 Tore vor, die von Rot nicht mehr aufgeholt werden konnten und diese die Punkte kostete.

St. Leon — Birkenau 11:0. Vor 2500 Zuschauern gelang St. Leon ein einseitiger Sieg. Hart und verbissen wurde um die Erfolge gerungen. Erst nach dem Wechsel konnte St. Leon den zähen Widerstand der Gäste brechen.

Gruppenliga Süd

Table with 2 columns: Team, Spiele, Tore, Pkte. Lists results for TV Odenheim, Svg. Ettlingen, TV Forst, TV Linkenheim, TSV Rinsheim, TSG Kronau.

Gruppenliga Nord

Table with 2 columns: Team, Spiele, Tore, Pkte. Lists results for Handschuhheim, Lautenbach, Leutershausen, Viernheim.

Blick in die Welt

In der unter dieser Überschrift regelmäßig gebrachten Sendereihe von Rundfunk-Studio Karlsruhe las am Mittwoch Heinz Wiedemann einen Vortrag von Pfarrer Heinz Kappes über „Palästina als Zentrum der arabischen Unabhängigkeitsbewegung“. Aus dem persönlichen Miterleben des heftigen Ringens zwischen den widerstreitenden Kräften von Arabern und Juden um dieses aller Christenheit so teure Land gab Pfarrer Kappes einen bei aller gebotenen Knappheit sehr klaren Einblick in Ursachen und Verlauf der Kämpfe, hinter denen die Interessen der großen Weltmächte stehen. So wird erst die Zukunft über die von starkem Nationalismus getragenen arabischen Ansprüche entschieden.

Kampf dem „Roten Hahn“

Nicht wahr, verehrter Leser, daß ein Feuerwehrschlauch eine sogenannte „Nationalkarte“ hat, das wußten Sie doch auch nicht? Nun, wir gestehen gerne, daß auch wir bis jetzt keine Ahnung davon hatten, und gewiß ging es den etwa ein-tausend Karlsruhern, die am Sonntagvormittag den Vorführungen der Berufsfeuerwehr in der Beierheimer Allee beiwohnten, nicht anders. Die Sache ist die: Für jeden Schlauch wird unter der ominösen Bezeichnung „Nationalkarte“ eine Art Stammtafel geführt, in die mit Datum jede Benutzung des Schlauches bei Übungen oder realen Bränden eingetragen wird. Uebrigens ein kleines Beispiel dafür, mit welcher peinlicher Sorgfalt Gerät und Ausrüstung der Feuerwehr instandgehalten werden.

Die Karlsruher Berufsfeuerwehr führt seit gestern bekanntlich ihre Feuerverhütungs-Woche durch. Es gibt während dieser Woche allerlei Vorführungen mit der Bekämpfung eines beim Konzerthaus angenommenen Großbrandes als Höhepunkt. Der Feuerwehr kommt es nun freilich weniger darauf an, mit ihren öffentlichen Übungen zu brillieren, als vielmehr der Bevölkerung ins Bewußtsein zu bringen, daß sie nach der Devise „Feuerschaden — Euer Schaden“ in ihrem eigensten Interesse alles tun muß, um Brände zu verhüten.

Ueber die Hälfte aller Feuerschäden entstehen aus Leichtsinns. Es hat vor Jahren allenthalben sowie gebrannt, daß wir das Schauspiel brennender Häuser und Wohnungen eigentlich auf Jahrzehnte hinaus entbehren könnten. jw.

Willy Birgel im Staatstheater

Der Generaldirektion des Badischen Staatstheaters ist es gelungen, den Filmschauspieler Willy Birgel für drei Gastspiele als General Harras in „Des Teufels General“ von Carl Zuckmayer zu gewinnen. Die Vorstellungen sind am 9., 10. und 11. Oktober jeweils 19.30 Uhr im Kleinen Haus (Studentenheim, Parkring).

Durlach hat wieder sein Kaufhaus

Und zwar ein recht geräumiges und mit Waren sehr passabel ausgestattetes. Kurze Zeit nach der Währungsreform war es schon offenbar geworden, daß die bisherigen Geschäftsräume der Gebrüder Zimmermann in der Pfälzstraße, den ständig wachsenden Anforderungen nicht mehr gerecht werden konnten. So ging man daran, die erste Etage der „Krone“ in eine Kauf-Etage zu verwandeln. Nach etlichen Wochen intensiver Arbeit war es soweit. Während am Samstagmorgen die zur feierlichen Eröffnung anwesenden Ehrengäste — unter ihnen auch Oberbürgermeister Töpfer — die festlich geschmückten Räume besichtigten, stautete sich vor den Türen bereits eine ansehnliche Menschenmenge. Als sich dann gegen 10 Uhr die Pforten öffneten, strömten bei-leibe nicht nur „Sehleute“, sondern auch eine ganze Menge richtiger

Karlsruhe trägt eine Dankeschuld ab

Überreichung des Ehrenbürgerbriefes an Staatsminister a. D. Dr. h. c. Adam Remmele

Im Palais Solms überreichte Oberbürgermeister Töpfer am Samstagabend dem langjährigen Badischen Innen- und Kultusminister Dr. h. c. Adam Remmele den Ehrenbürgerbrief der Stadt Karlsruhe. Zu der (für die Vertreter der Presse bedauerlicherweise nicht zugänglich gewesen) kleinen Feier waren neben den Mitgliedern des Stadtrates und den Spitzen der staatlichen und kommunalen Behörden sowie der Parteien Landespräsident Minister Dr. Köhler, Innenminister Ulrich, Wirtschaftsminister Dr. Ing. e. h. Veit, Landesbezirksdirektor Zimmermann, Landesbezirksdirektor Dr. Amend und Ministerialrat Dr. Thoma erschienen.

Oberbürgermeister Töpfer überreichte die kunstvoll gearbeitete Urkunde mit dem Hinweis auf die Verdienste Remmeles als Badischer Innen- und Kultusminister und brachte zum Ausdruck, daß Karlsruhe sich damit zugleich rehabilitieren wolle für die Schmach, die Remmele im Jahre 1933 in dieser Stadt erleben mußte. Staatsminister Dr. h. c. Remmele nahm die Ehrung mit sichtlich Bewegung an, die er als einen Dank für alle die vielen Männer betrachtete, die in den Jahren 1919 bis 1933 den Badischen Staat schafften und führen halfen. In temperamentvollen Worten sprach sich der neue Karlsruher Ehrenbürger für die Schaffung des adwärt-deutschen Staates unter Einfluß der diesem Staat zustrebenden Pfalz aus. Humorvoll-launig war die Ansprache des anderen Nachkriegs-

Ehrenbürgers der Stadt, Minister Dr. Köhlers, der u. a. darlegte, wie man in Baden in der Zeit nach dem ersten Weltkrieg trotz aller



Adam Remmele als badischer Innenminister (Privataufnahme)

Parteiengegensätze immer am gleichen Strang zog. Weiterhin sprachen Rechtsanwalt Dr. Keßler, Innenmi-

nister Ulrich und der Vorsitzende der DVP, Prof. Keßler, wobei auch der Bedeutung badischer Politiker wie Ludwig Haas, Prälat Schofer und Ludwig Marum gedacht wurde.

Adam Remmele, 1876 in Alt-Neudorf bei Heidelberg geboren, lernte — was ihm später oft den Spott seiner Genossen eintrug — den Beruf eines Möllers, wurde Redakteur einer Mühlenarbeiterzeitung in Alzenburg (Thür.) und trat im Jahre 1907 der „Mannheimer Volkstimme“ bei. Nach Kriegsausbruch wurde er Mitglied des Delegationsausschusses beim Arbeiter- und Soldatenrat des Landes Baden und im Jahre 1919 Innenminister des neugeschaffenen badischen Staates, der er bis zu seinem Ausscheiden im Jahre 1931 blieb. Zwischen-durch hatte er außerdem das Amt des badischen Kultusministers inne. Weitere Etappen seiner Tätigkeit waren: Verlagsdirektor der Mannheimer Volkstimme und später Vorstandmitglied des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine in Hamburg (im Zentralverband ist Remmele auch seit 1945 wieder tätig). 1933 wurde Remmele mit anderen führenden Männern der vortragenden badischen Regierung verhaftet und in einem schmachtvollen Zug durch die Straßen Karlsruhes geführt und nach Kislau verbracht. Die Ehrenbürgerurkunde wurde Remmele mit Wirkung vom 16. Mai 1948 verliehen, dem 15. Jahrestag jener erniedrigenden Verhaftung. W.

Meister der schnellen Feder

800 Stenografen aus allen Zonen wollten in Karlsruhe

„Geschwindigkeit ist keine Hexerei“, das bewiesen wieder einmal die Meister der schnellen Feder, die sich beim 15. Deutschen Stenografentag in Karlsruhe zum erstenmal wieder nach 13 Jahren zusammengefunden hatten. 800 Teilnehmer aus allen Zonen und allen Teilen Deutschlands waren gekommen, 400 von ihnen hatten sich zu dem großen Leistungsschreiben gemeldet und 40 davon kämpften um den Titel eines Deut-

schen Meisters in der Gruppe ab 300 Silben. Der Freitag und der Samstag gehörten in der Hauptsache den zahlreichen Tagungen der verschiedenen Fachverbände und des Deutschen Stenografenbundes. Im Rahmen einer Pressekonferenz gab die Bundesleitung den Vertretern von Presse und Rundfunk einen umfassenden Überblick über das Wesen, die Aufgaben und die Geschichte der Stenografie. Am Sonntag folgten dann beim Leistungsschreiben die spitzen Bleistifte in rasender Eile über das Papier. Daß sie nicht nur zu schreiben, sondern auch zu feiern verstehen, zeigten die „Ritter des Flügelstifts“ am Samstag beim Begrüßungsabend, der gleichzeitig die Feier des 75. Stiftungsfestes des Karlsruher Stenografenvereins gewidmet war. Dem festlichen Höhepunkt der Tagung bildete am Sonntag die öffentliche Festversammlung im Saal der Operpostdirektion, in deren Verlauf Dr. Werber im Auftrag des württembergisch-badischen Kultusministeriums, Dr. Bieder als Vertreter des Unterrichtsministeriums Hessen, Kammersteno-graph Dr. Köpper im Namen des bayerischen Kultusministeriums sowie Vertreter der Angestellten-gewerkschaft in Hamburg und des Deutschen Gewerkschaftsbundes der britischen Zone die besten Wünsche überbrachten. In seiner Festansprache dankte der Bundesvorsitzende des Deutschen Stenografenbundes, Josef Brandenburg (Köln), allen staatlichen und städtischen Stellen für die dem Bundestag gewährte Unterstützung und vor allem auch dem Landesvorsitzenden des nordbadischen Stenografenverbandes, Karl Herold, für die aufopferungsvolle Arbeit. Unter anderem forderte der Redner die Einführung der Stenografie als Pflichtfach in allen mittleren und höheren Schulen.

Walter Köhler vor der Spruchkammer

„Er war loyal und anständig“ — Als Minderbelasteter eingestuft

Nach sechstündiger Verhandlung stufte die Karlsruher Spruchkammer (Vorsitz Dr. Stöcker) am Samstag den früheren badischen Ministerpräsidenten, Finanz- und Wirtschaftsminister Walter Köhler als Weinhelm in die Gruppe der Minderbelasteten ein. Der öffentliche Kläger, Dr. Metzreck, der nach seinen eigenen Worten nicht mit gutem Gewissen sagen könne, Köhler sei Hauptschuldiger, nur weil er eine hohe Stelle eingenommen habe, beantragte, den Betroffenen in die Gruppe der Belasteten einzureihen, da er sich diese Verantwortlichkeit selbst auferlegt habe und tatsächlich einer der Wegbereiter Hitlers gewesen sei. Auf seine Gesamthaltung eingehend, unterstellte er dem Betroffenen eine anständige Gesinnung und bemerkte zu der Aussage eines einzigen Belastungszeugen, daß dies „eigentlich gar nicht zu Köhler passe“ und hielt einen Irrtum in diesem Falle nicht für ausgeschlossen. Verteidiger Dr. Ingenohl rekapitulierte in seinem

Plädoyer das Leben seines Mandanten und konnte seine Ausführungen mit den Aussagen namhafter Zeugen eindringlich unterstreichen, die ohne Ausnahme dem Betroffenen das beste Zeugnis ausstellten. Die Kammer kam daher zu dem Schluß, daß auf Köhler Artikel 11 des Befreiungsgesetzes angewandt werden könne und reichte ihn unter Berücksichtigung aller Faktoren in die Gruppe der Minderbelasteten ein. Die über dreijährige erlittene Internierungszeit wird ihm voll auf die drei Jahre Arbeitslager angerechnet. Ferner hat er eine Sühne von 1500 DM zu leisten und bekam 3 Jahre Berufsverbot auferlegt. Von Sonderarbeit wurde abgesehen. it.

Ende des schönen Herbstwitters Vorhersage des Amtes für Wetterdienst, gültig bis Dienstag früh. Zunehmend noch überwiegend heiter, im Laufe des Tages langsame Bewölkungszunahme, im wesentlichen trocken. Höchsttemperatur bei 20 Grad, Tieftemperatur in der Nacht 7 bis 10 Grad. Mäßige westliche Winde.

DIE PLAKATSAULE

Die ärztliche Dienststelle für Körperbeschädigte der Landesversicherungsanstalt Baden, die für die Untersuchung und Begutachtung von Körperbeschädigten, Heimkehrern und Hinterbliebenen zuständig ist, befindet sich jetzt in der ehemaligen Grenadierkaserne, Moltkestraße 12 (Straßenbahnhaltestelle Blücherstr., Eingang Moltkestraße, Eingang F).

Die öffentliche Sitzung der Gewerbeabteilung des Stadtrats findet diesen Monat nicht am ersten Montag des Monats statt, sondern ausnahmsweise am Montag, den 11. Oktober, 15 Uhr.

Der Vortrag von Alex Möller, dem Generaldirektor der Karlsruher Lebensversicherung, über das Thema „Das finanzielle Erbe des Dritten Reiches“ mußte auf morgen nachmittags 15.15 Uhr verschoben werden. Der Vortrag ist im Speisesaal der Karlsruher Lebensversicherung, Gartenstraße 71.

Die Philosophische Gesellschaft Karlsruhe veranstaltet am Dienstag, den 5. Oktober, 19.30 Uhr, in der Heimboltzschule einen Vortragsabend, bei dem Dr. Hessemmer über das Thema „Vom religiösen Denken“ sprechen wird.

Neue Lohn- und Urlaubssätze für das Expeditions-, Lager-, Fuhr- und Möbeltransportgewerbe hat der Gesamtverband des Personals der öffentlichen Dienste und des Verkehrs (Abt. Transport) ab 1. Oktober 1948 mit den Arbeitgeberern vereinbart. Auskunft erteilt der Gesamtverband, Karlsruhe, Erbprinzenstr.

Die SAZ gratuliert. Am 4. Oktober begeht Direktor Ludwig Erhard, Ehrenvorsitzender des VfB Mühlburg, seinen 60. Geburtstag. Er war Mitbegründer des Vereins und hat sich in der Zeit nach dem ersten Weltkrieg als 1. Vorsitzender große Verdienste erworben. Sein besonderes Werk ist der Ausbau der Platzanlage seit 1945, wobei er die Leitung aller Arbeiten übernahm.

(Köln) wieder einstimmig zum Bundesvorsitzenden gewählt. Baden ist im Bundesvorstand durch seinen Verbandsvorsitzenden Karl Herold (Karlsruhe) vertreten.

Vor Beginn der Siegerehrung am Sonntagabend berichtete Dr. Hoffmann von der Auslandskommission des Deutschen Stenografenbundes in Hamburg über die Tätigkeit dieser Kommission und zeigte die großen Möglichkeiten auf, die sich dem Kenner der Deutschen Einheitskurschrift auch auf fremdsprachlichem Gebiet erschließen.

Die Sieger: 1. Sieger im Leistungsschreiben und damit deutscher Kurzschriftmeister 1948 wurde Willi Schlarb (Köln) mit 380 Silben und der Note gut; 2. Lothar Schlimbaky (Hannover) mit 388 Silben und der Note 3; Hildegard Kammer (Braunschweig) errang mit 396 Silben den Titel einer deutschen Kurzschriftmeisterin 1948. Die badischen Höchstleistungen mit je 200 Silben in der Minute und der Note „Sehr gut“ erzielten Line Oberle (Wiesloch) und Horst Ferdinand (Karlsruhe). — Von den 23 Teilnehmern im englischen Wettbewerb der Gruppe 140 bis 180 Silben schnitten 30 Prozent mit der Note „Sehr gut“ ab. —

Morgen Dienstag Programmwechsel!
J. Arthur Rank zeigt:
39 Stufen
Ein Kriminalfilm von großer Spannung!
In den Hauptrollen Robert Donat u. Madeleine Carroll
Täglich: 13.00, 15.00, 17.00, 19.00 und 21.00 Uhr
Samstag Spätvorstellung, Beginn 22.30 Uhr
GLORIA AM RONDELLPLATZ
FERNSPRECHER 8178

Familien-Anzeigen
Elke, unser Drittes, ein gesundes Töchterchen, ist angekommen. In dankbarer Freude. Hilde Michel geb. Herten, Werner Michel, Karlsruhe, 1. Okt. 1948. Göttesauerstr. 31, z. 21. Privat-klub Dr. Stroh.

Veranstaltungen
BADISCHES STAATSTHEATER
Spieltagen Montag, 4. 10. 1948 bis Mittwoch, 6. 10. 1948.
Montag, 4. 10., 19.30 Uhr: „Der Gil von den großen Beeren“ (Kallorbund, J. Rehn, Komödie von Tasso de Molins).
Dienstag, 5. 10., 19.30 Uhr: „Der Zigeunerbaron“ (Neuinszenierung). Operette von Johann Strauß.
Mittwoch, 6. 10., 19.30 Uhr: „Aida“, Oper von Verdi. (Estatzelski R.).
Konzertdirektion Hans Müller
Zwei Schubert-Liederabende mit Eugen Schmidt-Carlhe I. Mann-Saal, 1. Abend: Sonntag 5. 10. „Die schöne Müllerin“, 2. Abend: 7. 10. „Die Winterreise“, jeweils 19.30 Uhr. Am Flügel: Kapellm. Rolf Schrickle.
1. Musikal. Morgenblätter d. Karlsruher Kammerorchesters, Sonntag, 10. Okt. 10. 11 Uhr, Bonif.-Saal. Dirigent: Walter Schlegel, Solist: Ottomar Voigt, Violin, G. F. Händel; Concerto grosso, op. 8, Nr. 3, J. S. Bach; Violinkonzert E-dur, O. Respighi; Antiche Danze of Arle, W. A. Mozart; Serenade G-dur (Eins 11, Nachtsack), Karten zu DM 1.— bis 5.— in den bek. Vorverkaufsstellen.

Ärzte / Dentisten
Dr. med. G. Kiekel, niedergel. als prakt. Arzt, Praxis: Kriegstraße 45, benützt Telefon 3368 (Dr. Spuler, Augenarzt). Wohn.: Borschtstr. 35, Nr. 539, App. 274.

Stellengesuche
Jg. strebs. D.-Schneidermeisterin sucht gl. aufbauende Stellung. SS unter Nr. 35414 an SAZ Karlsruhe.

Zu mieten gesucht
Gut möbl. Zimmer, mögl. mit Bad, von kinderlosen Ehepaar ges. Angeb. unter Nr. 35331 an SAZ Karlsruhe.
Suche halbmöbl. 3-4-Zimmer-Wohnung gegen Gestaltung eines angem. Baukostenzuschusses. SS unter Nr. 35417 an SAZ Karlsruhe.
Legenräume bis 150 qm für Anzeigebüro zu miet. ges. Angeb. a. Nr. 7034 an Bad. Anz.-Exp., Zähringerstr. 90.

Zu verkaufen
Bodenlegpfl. (1,25x2,00 m) z. vk. Anz. 12-14 u. 19 U. Neckerstr. 52, III, 1.
Residenz z. vk. Theuer, Werdstr. 23.
Radio, Telef., 3 Röhre., sowie Couch u. Sessel, preisw. abzugeben. Telefon 1098.
Fast neues, verchromtes Herren-Wanderrad mit Beleuchtung, fahrbereit u. eine Menschenschleife zu verk. Besser bei Ley, Marienstraße 52.
Fahrrad, 17 Taktel, 4 1/2 m x 2,5 m, 2 1/2 mm stark, gg. Gebot abzugeben. SS u. Nr. 35393 an SAZ Karlsruhe.

6649
Ihre Ratgeber für Anzeigen
Geschäftliche Empfehlungen

Zu kaufen gesucht
Schrank, mod. Küche, Federbett zu kaufen ges. SS unter Nr. 35394 an SAZ Karlsruhe.
Deutscher Teppich, von Privat zu kaufen gesucht. Singer, Weltzienstraße 12.

Tausch (Gebühren an erster Stelle)
Tausche Schallplatten = Schmelzgeroll, neu, geg. Verstärker (19-20 Watt). SS unter Nr. 35373 an SAZ Karlsruhe.
Drehbank (F. Wagner), neu, geg. Klein-Kühlf. 22, 1266 Assenp.-Bekir, Karlsruhe, Karlsruhe 14.

Automarkt
Mopedrad, 200 ccm, gut eth., geg. NSU-Quick, SS 1985 Assenp.-Bekir, Karlsruhe, Karlsruhe 14.
Mopedrad, 98-200 ccm, zu kaufen ges. SS unter Nr. 35339 SAZ Karlsruhe.

Motoren
Kriegervlwe, 78 J., ab. Anhang, gute Erbh., m. eig. Wohnung, sucht post. Lebensgefährt. BldSS 35383 SAZ, Khe.

Verschiedenes
Ehemalige Wehrmachtangehörige aus amerikanischer Gefangenenschaft, die persönliche Eigentum an Geld und Wertachen bei der Gefangenenschaft abgeben wollten, und dies durch Gültigkeit usw. nachweisen können, sollen sich bei der Kreisstelle vom Roten Kreuz, Karlsruhe, Heerstr. 39, Zimmer 5, in der Zeit von 8-12 Uhr (außer Sonntagen) melden. Dort wird ihr Anspruchs geprüft und ihre derzeitige Anstellung zwecks etwaiger späterer Rückstellung ihres Eigentums aufgenommen.
Tüchtige Schneidlerin sucht nach Knochen u. SS 35328 an SAZ Karlsruhe.

Elektr. Eisenbahnen
baut
Adler - Spielwarenfabrik
jetzt: Karlsruhe, Waldstr. 37, gegenüber Café Museum.

HERKA
das sauremilchhaltige Bleich- u. Spülmittel für Weiß- u. Berufswäsche der modernen und sparsamen Hausfrau
Zu haben in allen Detailgeschäften

Gut sehen - gut aussehen
durch die **Brille** von altkonnten
Optiker
E. A. Weller
Achten Sie auf die Adresse
Jetzt: Gerwigstraße 20
(Straßenbahnhaltestelle Gottesauerplatz oder Parkstraße)

Maschinenfabrik übernahm zur Auslastung der Drehbänke Dreharbeiten, die kurzfristig u. zu günstigen Bedingungen ausgeführt werden. Angebote unter 6076 SAZ, Durlach.

Sparen Sie beim Kochen, denn nur mit einem Turckocher. Theo Schrotz, Kaiser-Allee 51a.

Schwammreinigung - Pat. Verfahren
Holzschutzmittel
Dr. Ing. F. Gelger, Roosstr. 22, Tel. 6155

FOTO - Bronner
Zähringerstraße, Ecke Adlerstraße. Aufnahmen jederzeit ohne Vorbestellung, auf Wunsch auch außerhalb des Ateliers.

Handlertwagen - Kastenwagen, ab DM 35.—, Hasler, Viktorstraße 5.
Endlich ist er da!
TeKaDe
in Friedenzusführung!
mit 2 mal Kurz-, Mittel- u. Langwelle
Nr. DM. 275.—
LINDIKOFF
Karlsruhe
Kaiserstr. 61 • Ruf 4119
gegenüber der Hochschule

Wir liefern kurzfristig aus eigener Fertigung
LKW-Anhänger 3,5 und 8 t Nutzlast einfach- oder zwillingbereift
Fahrzeugbau Karlsruhe GmbH.
Erbprinzenstraße 97, Ruf 9487/88